© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Ornithologie auf Briefmarken (15)

Kolibris! Was für eine fremde Welt! Die der Hochgeschwindigkeit, Bewegungen, mit dem Auge nicht mehr aufzulösen. Alles geht im Fluge vorbei, auch das Tanken an den Nektarquellen. Flüssiger Zucker für schnellste Umsetzung.

Farbenspiele in Momentaufnahme. Eine geringe Seitdrehung: schillernd grünes, goldenes oder purpurrotes Aufblitzen – sind sie glühend? – ; dann das Eintauchen auf den Ruhesitz im Schatten: alles schwarz. Die Balz: ein Brummen und Vibrieren, nur von Flügeln, fast bedrohlich wie von Hummeln. Spreizen von Hauben und überlangen gleißenden Schwänzen. Düsenjäger-Verfolgung des Weibchens – wohin? Ein Mikrokosmos, eine Schwebewelt, im Auftreten in die Nähe der Fluginsekten entrückt. Die Kolibris haben zusammen mit den verwandten Seglern die Loslösung vom Erdenbehafteten am weitesten getrieben.

"Kann man die 320 Kolibriarten der Neuen Welt noch zu den Vögeln zählen?", fragt ein Kollege. Und doch bringt jede Begegnung mit ihnen etwas Beglückendes. Die Kolibris zeigen uns, was ein Wirbeltier zu leisten im Stande ist: der schnellste Herz- und Flügelschlag (120/sec), die höchste stabilisierte Körpertemperatur (41,5 °C) bei geringster Größe (5,5 cm).

Die Werte des Briefmarkensatzes "ESPAMER 1996" aus Brasilien zeigen 3 farbenfrohe und eigenartig gestaltete Kolibris: Topaskolibri, Zopfelfe und Breitschwingenkolibri. Diese sonnennahen Wesen vermögen in ihrem Gefieder ein Abbild der Sonne zu geben. Für mich sind sie nicht nur ästhetischer Genuss, sondern haben auch Vorbildfunktion für alles, was zu erreichen möglich ist.

T. Mischler

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologischer Anzeiger

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: 41_1

Autor(en)/Author(s): Mischler Tino

Artikel/Article: Ornithologie auf Briefmarken (15) 50